Finanzbericht

Konzernrechnung	**53**
Konsolidierte Erfolgsrechnung	53
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	54
Konsolidierte Bilanz	55
Konsolidierte Geldflussrechnung	57
Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	59
Bericht der Revisionsstelle	101
Jahresrechnung Zur Rose Group AG	**105**
Erfolgsrechnung	105
Bilanz	106
Anhang zum Finanzbericht	108
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	114
Bericht der Revisionsstelle	115
Kontakt, Impressum	**118**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		2017		2016	
	Anhang	CHF 1000	%	CHF 1000	%
Nettoumsatz		**982 921**	**100.0**	879 535	100.0
Sonstige betriebliche Erlöse	7	**9 740**		5 400	
Warenaufwand	8	**–836 343**		–747 608	
Personalaufwand	9	**–78 339**		–60 166	
Übriger Betriebsaufwand	10	**–99 173**		–75 037	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		**–21 194**	**–2.2**	2 124	0.2
Abschreibungen und Wertminderungen	20|21	**–17 120**		–9 214	
Betriebsergebnis (EBIT)		**–38 314**	**–3.9**	–7 090	–0.8
Anteil Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen	11	**134**		–630	
Finanzertrag	12	**4 431**		38	
Finanzaufwand	12	**–2 757**		–5 034	
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**–36 506**	**–3.7**	–12 716	–1.4
Ertragssteuern	13	**241**		–53	
Unternehmensergebnis		**–36 265**	**–3.7**	–12 769	–1.5
Davon für Aktionäre der Zur Rose Group AG		**–36 238**		–12 769	
Davon für Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**–27**		0	

		CHF 1		CHF 1	
Unternehmensergebnis pro Aktie	30	**–6.94**		–3.60	
Verwässertes Unternehmensergebnis pro Aktie	30	**–6.94**		–3.60	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

		2017	**2016**
	Anhang	CHF 1000	CHF 1000
Unternehmensergebnis		**–36 265**	–12 769
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		**241**	–487
In Folgeperioden in die Erfolgsrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		**241**	–487
Neubewertung Personalvorsorge	29	**–500**	–141
Ertragssteuern	23	**57**	22
Anteil am übrigen Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen		**106**	319
In Folgeperioden nicht in die Erfolgsrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		**–337**	200
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**–96**	–287
Gesamtergebnis nach Steuern		**–36 361**	–13 056
Davon für Aktionäre der Zur Rose Group AG		**–36 438**	–13 056
Davon für Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**77**	0

Konsolidierte Bilanz

AKTIVEN		**31.12.2017**		**31.12.2016**	
	Anhang	CHF 1000	%	CHF 1000	%
Flüssige Mittel	14	**107 764**		25 225	
Kurzfristige Finanzanlagen		**174**		160	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	**84 079**		71 379	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	**10 226**		5 971	
Sonstige Forderungen	17	**11 514**		8 637	
Vorräte	18	**58 572**		48 277	
Umlaufvermögen		**272 329**	**59.6**	159 649	61.0
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	19	**1 012**		3 914	
Sachanlagen	20	**29 685**		26 216	
Immaterielles Anlagevermögen	21	**143 731**		63 120	
Langfristige Finanzanlagen	22	**981**		1 834	
Latente Steuern	23	**9 024**		6 795	
Anlagevermögen		**184 433**	**40.4**	101 879	39.0
Total Aktiven		**456 762**	**100.0**	261 528	100.0

Konsolidierte Bilanz

PASSIVEN		**31.12.2017**		**31.12.2016**	
	Anhang	CHF 1000	%	CHF 1000	%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	**5 604**		100	
Obligationenanleihe	24	**0**		49 861	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	**75 268**		70 708	
Sonstige Verbindlichkeiten	26	**9 221**		3 615	
Steuerverbindlichkeiten		**1 252**		212	
Passive Rechnungsabgrenzungen	27	**19 046**		13 590	
Kurzfristige Rückstellungen	28	**3 889**		131	
Kurzfristiges Fremdkapital		**114 280**	**25.0**	138 217	52.8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	**32 024**		9 123	
Personalvorsorgeverpflichtungen	29	**12 987**		8 875	
Latente Steuern	23	**3 248**		1 507	
Langfristiges Fremdkapital		**48 259**	**10.6**	19 505	7.5
Total Fremdkapital		**162 539**	**35.6**	157 722	60.3
Aktienkapital	30	**35 762**		24 885	
Kapitalreserven		**272 162**		59 219	
Eigene Aktien	30	**–1 216**		–903	
Gewinnreserven		**47**		33 597	
Umrechnungsdifferenzen		**–12 751**		–12 992	
Auf die Aktionäre der Zur Rose Group AG entfallendes Eigenkapital		**294 004**	**64.4**	103 806	39.7
Anteil ohne beherrschenden Einfluss		**219**		0	
Total Eigenkapital		**294 223**	**64.4**	103 806	39.7
Total Passiven		**456 762**	**100.0**	261 528	100.0

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2017	2016
	Anhang	CHF 1000	CHF 1000
Unternehmensergebnis		**–36 265**	–12 769
Abschreibungen und Wertminderungen	20|21	**17 120**	9 214
Finanzaufwendungen, netto		**–2 096**	4 578
Ertragssteuern		**–241**	53
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		**3 563**	2 800
Bezahlte Steuern		**–55**	–203
Bezahlte Zinsen		**–2 296**	–2 481
Erhaltene Zinsen		**12**	36
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie geleistete Anzahlungen		**–13 081**	–4 900
Veränderungen der Vorräte		**983**	–13 790
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		**6 371**	3 746
(Zunahme) / Abnahme von Rückstellungen		**3 758**	–114
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		**–22 227**	–13 830
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	6	**–40 885**	–2 151
Erwerb von Sachanlagen	20	**–5 083**	–3 017
Erwerb von immateriellen Werten	21	**–16 558**	–16 910
Erwerb von kurzfristigen Finanzanlagen		**0**	261
Gewährung von langfristigen Finanzanlagen	22	**–121**	–1 281
Rückzahlung von langfristigen Finanzanlagen	22	**432**	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–62 215**	–23 098
Zugang aus Aktienkapitalerhöhungen	30	**222 403**	42 774
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	24	**–56 107**	–3 866
Kauf von eigenen Aktien		**–383**	–243
Dividende		**0**	–1 638
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**165 913**	37 027
Zu- / Abnahme der flüssigen Mittel		**81 471**	99
Bestand flüssige Mittel zu Jahresbeginn		**25 225**	25 089
Fremdwährungsdifferenzen		**1 068**	37
Bestand flüssige Mittel zu Jahresende		**107 764**	25 225

Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Umrechnungsdifferenzen	Aktionäre der Zur Rose Group AG	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
1. Januar 2016	**18 716**	**22 652**	**–1 030**	**44 943**	**–12 505**	**72 776**	**0**	**72 776**
Unternehmensergebnis				–12 769		–12 769		–12 769
Sonstiges Ergebnis				200	–487	–287		–287
Gesamtergebnis				–12 569	–487	–13 056		–13 056
Aktienbasierte Vergütung				1 593		1 593		1 593
Ausgabe neuer Aktien (Mitarbeitende)	994	2 176				3 170		3 170
Kauf eigene Aktien			–243			–243		–243
Zuteilung neuer Aktien (Mitarbeitende)			370	–370		0		0
Kapitalerhöhung	5 175	36 029				41 204		41 204
Dividende		–1 638				–1 638		–1 638
31. Dezember 2016	**24 885**	**59 219**	**–903**	**33 597**	**–12 992**	**103 806**	**0**	**103 806**
Unternehmensergebnis				–36 238		–36 238	–27	–36 265
Sonstiges Ergebnis				–441	241	–200	104	–96
Gesamtergebnis				–36 679	241	–36 438	77	–36 361
Aktienbasierte Vergütung				3 199		3 199		3 199
Ausgabe neuer Aktien (Mitarbeitende)	1 303	621				1 924		1 924
Kauf eigene Aktien			–383			–383		–383
Zuteilung neuer Aktien (Mitarbeitende)			70	–70		0		0
Zugang durch Übernahme BlueCare AG						0	142	142
Kapitalerhöhung IPO & Greenshoe	9 574	223 514				233 088		233 088
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		–11 192				–11 192		–11 192
31. Dezember 2017	**35 762**	**272 162**	**–1 216**	**47**	**–12 751**	**294 004**	**219**	**294 223**

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Die Zur Rose-Gruppe betreibt einen Online-Versandhandel für Medikamente und Grosshandel für medizinische und pharmazeutische Produkte. Darüber hinaus bietet sie Arzneimittelmanagement-Dienstleistungen an. Der Absatz erfolgt an selbstdispensierende Ärztinnen und Ärzte, an Versandapotheken und an Privatpersonen direkt. Zudem werden einzelne Publikumsapotheken betrieben.

Als Muttergesellschaft der Zur Rose-Gruppe (die «Gruppe») fungiert die Zur Rose Group AG (die «Gesellschaft»), eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Seestrasse 119 in 8266 Steckborn (Schweiz). Sie wurde am 6. April 1993 gegründet. Der Sitz des Managements der Gruppe sowie der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit befinden sich an der Walzmühlestrasse 60 in 8500 Frauenfeld (Schweiz).

Die Konzernrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 19. März 2018 freigegeben und bedarf der Genehmigung der Generalversammlung vom 24. Mai 2018.

Das Unternehmen wird seit 5. Juli 2017 an der SIX Swiss Exchange unter der ISIN CH0042615283 gehandelt.

Die in der Jahresrechnung genannten Werte sind gerundet. Wenn die Berechnungen mit einer höheren numerischen Genauigkeit durchgeführt werden, können kleine Rundungsdifferenzen auftreten.

2 Rechnungslegungsmethoden

2.1 Allgemeine Grundlagen

Die Konzernrechnung der Zur Rose-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, erstellt.

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis historischer Anschaffungskosten erstellt. Eine Ausnahme bilden die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertschriften, welche zum Fair Value bewertet sind.

Die Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken, und alle Werte wurden, sofern nicht anderweitig angegeben, auf die nächsten Tausend (1000 CHF) gerundet.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss der Zur Rose Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2017.

Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft an die Zur Rose-Gruppe übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet zu dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Folgende Gesellschaften wurden in die Konsolidierung der Zur Rose Group AG miteinbezogen:

	Grundkapital		Anteil am Kapital	
	31.12.2017	**31.12.2016**	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000	%	%
0800 DocMorris Ltd., London (GB)	**1**	1	**100.0**	100.0
ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	**28**	0	[1] **100.0**	0.0
Bluecare AG, Winterthur (CH)	**1 288**	0	[2] **78.9**	n.a.
Centropharm GmbH, Aachen (DE)	**30**	30	**100.0**	100.0
D&W Mailorder Service B.V., Heerlen (NL)	**22**	22	**100.0**	100.0
DocMorris Holding GmbH, Berlin (DE)	**6 085**	6 085	**100.0**	100.0
DocMorris Kommanditist B.V., Heerlen (NL)	**22**	22	**100.0**	100.0
DocMorris N.V., Heerlen (NL)	**60**	60	**100.0**	100.0
DVD Beteiligungs AG, Frauenfeld (CH)	**3 550**	3 550	**100.0**	100.0
Eurapon B.V., Heerlen (NL)	[3] **0**	0	[1] **100.0**	0.0
Eurapon Pharmahandel GmbH, Bremen (DE)	**28**	0	[1] **100.0**	0.0
OPX Services AG, Frauenfeld (CH)	**100**	100	**100.0**	100.0
Tanimis B.V., Heerlen (NL)	**22**	22	**100.0**	100.0
Tanimis Pharma B.V., Heerlen (NL)	**22**	22	**100.0**	100.0
Tanimis Pharma C.V., Heerlen (NL)	**12**	12	**100.0**	100.0
VfG Cosmian s.r.o., Prague (CZ)	**12**	12	**100.0**	100.0
Vitalsana B.V., Heerlen (NL)	**20**	0	[1] **100.0**	0.0
Zur Rose Pharma GmbH, Halle (DE)	**8 479**	8 479	**100.0**	100.0
Zur Rose Shop-In-Shop Apotheken AG, Frauenfeld (CH)	**100**	0	**100.0**	0.0
Zur Rose Suisse AG, Frauenfeld (CH)	**7 650**	7 650	**100.0**	100.0

1) Erworben am 29. Dezember 2017, siehe Anhang 6
2) Vollkonsolidiert seit dem 5. Mai 2017 (vorher Gemeinschaftsunternehmen, siehe Anhang 6)
3) Aktienkapital von EUR 1.00

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill
Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Übriger Betriebsaufwand ausgewiesen.

Erwirbt die Gruppe ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und zum Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe bemessen. Übersteigt der Fair Value des erworbenen Reinvermögens die übertragene Gesamtgegenleistung, wird der Unterschiedsbetrag ergebniswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäss profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen
Die Anteile der Gruppe an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gruppe über massgeblichen Einfluss verfügt (i. d. R. durch einen Stimmrechtsanteil von 20 bis 49.9 Prozent). Ein Gemeinschaftsunternehmen ist ein Unternehmen, das gemeinschaftlich geführt wird.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bzw. an einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils der Gruppe am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens erfasst.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung enthält den Anteil der Gruppe am Erfolg des assoziierten Unternehmens / Gemeinschaftsunternehmens. Veränderungen, die nicht erfolgswirksam beim assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen erfasst sind, werden von der Gruppe in der Höhe ihres Anteils erfasst und gegebenenfalls im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gruppe und dem assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt die Gruppe, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gruppe am assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Die Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen und dessen Buchwert als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung
Die Zur Rose-Gruppe ist vorwiegend in der Schweiz, in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätig. Die Darstellungswährung der Gruppe ist der Schweizer Franken. Jede Gesellschaft der Gruppe bestimmt ihre eigene funktionale Währung. Fremdwährungspositionen bestehen bei Bankkonten, Debitoren, Kreditoren und Darlehen. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Monatskurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Anpassung von monetären Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Gruppengesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

— Bilanz zu Jahresendkursen,
— Erfolgsrechnung und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung zu Jahresdurchschnittskursen,
— Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Goodwill und jegliche Fair Value Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Jahresendkurs umgerechnet.

Währungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der einen Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellt (z. B. langfristige Darlehen, deren Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist), werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst und bei einer Veräusserung bzw. beim Verlust der Beherrschung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in die konsolidierte Erfolgsrechnung umgegliedert.

Für die Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

	2017		**2016**	
Währung	Jahresendkurs	Jahresdurchschnittskurs	Jahresendkurs	Jahresdurchschnittskurs
EUR 1	**1.1693**	**1.1116**	1.0715	1.0898
CZK 1	**0.0458**	**0.0421**	0.0397	0.0403

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig
Die Gruppe gliedert ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz in kurz- und langfristige Posten. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

— die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
— der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
— die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, oder
— es sich um flüssige Mittel (Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente) handelt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Eine Verbindlichkeit ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

— die Erfüllung der Verbindlichkeit innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
— die Verbindlichkeit primär für Handelszwecke gehalten wird,
— die Erfüllung der Verbindlichkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, oder
— die Zur Rose-Gruppe kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten eingestuft.

Ertragsrealisierung
Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen der Zur Rose-Gruppe zufliessen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum Fair Value der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet.

Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren
Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen am Eigentum der verkauften Waren auf den Käufer übertragen werden. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sobald die Waren versandt wurden.

Erbringung von Dienstleistungen
Der Umsatz aus den Dienstleistungen des Softwareanbieters wird entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der Entwicklungsstunden für jeden Vertrag gemessen.

Zinserträge
Bei allen verzinslichen finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Dividenden
Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Mieterträge
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen aus den Immobilien werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und unter den Sonstigen betrieblichen Erlösen (siehe Erläuterung 7) ausgewiesen.

Steuern
Laufende Ertragssteuern
Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag in den Ländern gelten, in denen die Zur Rose-Gruppe tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Laufende Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Das Management beurteilt regelmässig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit in der Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

— latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Goodwills oder eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
— latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen

temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

— latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
— latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch ganz oder teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verbindlichkeit erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Umsatzsteuer
Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Sachanlagen
Die Sachanlagen sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Anschaffungskosten beinhalten Anschaffungspreis, Zoll, nicht rückforderbare Steuern und Abgaben sowie direkt zurechenbare Kosten. Unterhalts- und Renovationskosten werden der Erfolgsrechnung im Zeitpunkt der Entstehung belastet.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen bzw. degressiven Methode wie folgt über die erwartete Nutzungsdauer der Objekte:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer	Methode
Innenausbau	5 Jahre	Linear
Betriebseinrichtungen	3–7 Jahre	Linear
Büromobiliar	3–5 Jahre	Linear
Einkaufsladenmobiliar	5–10 Jahre	Linear
EDV-Anlagen	3–5 Jahre	Linear
Fahrzeuge	5 Jahre	Degressiv
Immobilien	33 Jahre	Linear

Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung des Sachanlagevermögens sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen Sonstige betriebliche Erlöse bzw. Übriger Betriebsaufwand enthalten.

Leasing
Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Gruppengesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentum gleichsetzen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Fair Value oder der tiefere Barwert der Mindestleasingzahlungen als Anlagevermögen bzw. als entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte aus Finanzleasing werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse behandelt, und der Aufwand wird linear über die Leasingdauer erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten nicht aktiviert und erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer zum Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmässig abgeschrieben. Die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer wird einmal jährlich überprüft.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräusserungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte der Zur Rose-Gruppe angewandte Nutzungsdauer stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Software	3–5 Jahre
ERP-System	5–10 Jahre
Kundenliste	10 Jahre
Marken	Unbestimmt oder 3-5 Jahre

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten
Die Zur Rose-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts oder der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU) vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden

Beträge aus dem Fair Value eines Vermögenswerts oder einer CGU abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich des Zeitwertes des Geldes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Die Werthaltigkeit des Goodwills auf Ebene der CGU, der der Goodwill zugeordnet wurde, wird jährlich zum 31. Dezember überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Sofern der erzielbare Betrag der CGU den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, als Kredite und Forderungen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Alle finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value erfasst. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet klassifiziert sind, werden Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe umfassen flüssige Mittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Die Zur Rose-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein «Schadenereignis»), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieses Schadenereignis Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lassen. Hinweise auf eine Wertminderung können gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat sowie bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden
In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt die Gruppe fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt sie den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberich-

tigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der Wertminderungsverlust wird erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschliesslich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Finanzielle Verbindlichkeiten
Erstmalige Erfassung und Bewertung
Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, oder als Kreditverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zur Rose-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und erfasst im Falle von Kreditverbindlichkeiten die direkt zurechenbaren Transaktionskosten im Buchwert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Obligationenanleihen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung
Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermassen von deren Klassifizierung ab:

Kreditverbindlichkeiten
Nach der erstmaligen Erfassung werden Kreditverbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels Effektivzinsmethode ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung
Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Fair Value von Finanzinstrumenten
Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei einer Long-Position und Briefkurs bei einer Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten marktüblichen Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen Fair Value eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderen Bewertungsmodellen.

Warenvorräte
Die Warenvorräte beinhalten ausschliesslich bezogene und zum Wiederverkauf bestimmte Waren und werden zu Einstandspreisen (Anschaffungskosten) bzw. zum tieferen Nettoveräusserungswert bewertet.

Der tiefere Nettoveräusserungswert entspricht dem innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit erwarteten Verkaufspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten.

Nicht mehr verkäufliche Ware wird vollständig abgeschrieben.

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer Laufzeit von höchstens drei Monaten. Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert.

Eigene Aktien
Erwirbt die Zur Rose-Gruppe eigene Aktien, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen
Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die Zur Rose-Gruppe eine rechtliche und faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Wenn der Zeithorizont bis zur Zahlung wesentlich ist, wird der Barwert der Leistung ermittelt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und infolge Kommunikation oder Implementierung eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Pensionsansprüche und -verpflichtungen
Die Beiträge an beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht im Personalaufwand erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen wird die Verpflichtung jährlich von externen Experten nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die Pensionsleistungen, die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zu Abzinsungsfaktoren und zur weiteren Lohnentwicklung, zu Austritts- und Sterbewahrscheinlichkeiten usw. getroffen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird dem Fair Value des Vermögens pro Plan gegenübergestellt und als Nettovorsorgeverpflichtung oder Nettovorsorgevermögen bilanziert. Überdeckungen werden nur in dem Umfang aktiviert, als der Zur Rose-Gruppe ein zukünftiger Nutzen in Form von zukünftigen Beitragsreduktionen oder Rückerstattungen zusteht.

Die Vorsorgekosten leistungsorientierter Pläne werden wie folgt erfasst:

— Dienstzeitaufwand (laufender und nachzuverrechnender aus Planänderungen): erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst,
— Nettozinserfolg auf Nettovorsorgeverpflichtung/-vermögenswert: erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst,
— versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Vorsorgeverpflichtung und die erzielte Rendite auf dem Vorsorgevermögen (abzüglich der erfolgswirksam erfassten Zinsertrags) sowie Effekte aus einer allfälligen Begrenzung des Vermögenswerts (Asset Ceiling): sofort erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

2.4 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Einführung von geänderten oder neuen IFRS Standards und neuer Interpretationen
Die Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den im vergangenen Geschäftsjahr angewandten Grundsätzen. Eine Ausnahme bilden die neuen und geänderten International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind.

Mit Ausnahme der Änderung an IAS 7 – Geldflussrechnungen: Angabeninitiative, die zu zusätzlichen Offenlegungen führte (siehe Erläuterung 24), hatte keine der Änderungen Auswirkungen auf diese Konzernrechnung.

3 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung dieser Jahresrechnung hat das Management bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Ermessensentscheidungen getroffen sowie Annahmen und Schätzungen im Hinblick auf die Zukunft vorgenommen, die sich auf die Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirken und zu Anpassungen in künftigen Berichtsperioden führen können. Solche Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungen werden naturgemäss in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Bereiche mit wesentlichen Annahmen hinsichtlich zukünftiger Ergebnisse und anderen Quellen von Schätzungsunsicherheiten sind:

Werthaltigkeitstest des Goodwills und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer
Die Gruppe führt jährlich einen Werthaltigkeitstest des Goodwills (Buchwert: TCHF 79 295) und ihrer anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Buchwert: TCHF 20 866) durch. Eine Beschreibung der wesentlichen Annahmen und Unsicherheiten ist Erläuterung 21 zu entnehmen.

Vereinbarungen über bedingte Kaufpreisleistungen (Earn-out-Vereinbarungen)
Ein erheblicher Teil des Kaufpreises für die am 29. Dezember 2017 erworbene Eurapon Pharmahandel GmbH besteht aus einer Earn-out-Vereinbarung, aufgrund derer im Zeitraum 2018 bis 2020 Zahlungen geleistet werden. Ausgehend von Schätzungen zukünftiger Umsätze, Kosten und Ergebnisse sowie von Diskontsätzen und der Qualität des Kundenportfolios hat Zur Rose den Fair Value der Verbindlichkeit aus der bedingten Kaufpreisleistung mit CHF 19.4 Mio. (oder EUR 16.6 Mio.) angesetzt. Änderungen im Fair Value der bei der Übernahme erfassten Verbindlichkeit und Differenzen zu den tatsächlichen Zahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Weitere Angaben sind in Erläuterung 6 zu finden.

Pensionsguthaben bzw. -verpflichtungen
Die Berechnung der Pensionsguthaben bzw. -verpflichtungen nach IAS 19 erfolgt auf der Basis von Annahmen wie Diskontierungssatz, Lohnsteigerungen und Rentenanpassungen. Diese Annahmen werden jährlich überprüft und angepasst. Änderungen in den Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsguthaben bzw. -verpflichtungen und der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge haben, welche zukünftig auszuweisen sind. Siehe dazu Erläuterung 29.

Aktive latente Steuern
Aktive latente Steuern werden für alle steuerlich nutzbaren Verlustvorträge in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Informationen sind in Erläuterung 23 aufgeführt.

4 Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Konzernrechnung sind vom IASB neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen von Standards und Interpretationen veröffentlicht worden. Die Gruppe beabsichtigt, die folgenden Änderungen anzuwenden, sobald sie in Kraft treten. Folgende Änderungen sind potenziell für den Konzern relevant:

— IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung – Änderungen an IFRS 2 (Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 2018)

— IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 2018)

— IFRS 16 – Leasingverhältnisse (Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 2019)

— IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen (Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 2018)

— IIFRIC Interpretation 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung (Datum des Inkrafttretens 1. Januar 2019)

Jährliche Verbesserungen Zyklus 2016–2018 (Datum des Inkrafttretens 1. Januar 2018)

Die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Rechnungslegungsmethoden der Zur Rose-Gruppe werden derzeit analysiert. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet die Zur Rose-Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen:

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Im April 2016 gab das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen an IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden heraus. Die Zur Rose-Gruppe wird den Standard ab 1. Januar 2018 anwenden. Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht in der Erfassung von Umsatzerlösen in der Höhe, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Angaben, u. a. zur Aufgliederung der Gesamtumsatzerlöse, zu Leistungsverpflichtungen, zu Überleitungsrechnungen für die Eröffnungs- und Schlusssalden der vertraglichen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Die Anwendung von IFRS 15 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Zur Rose-Gruppe haben.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse
Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Die bisher erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Der Leasingnehmer erfasst in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die künftig vorzunehmenden Leasingzahlungen sowie ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert. Die Analyse der Leasingverhältnisse der Gruppe und der Auswirkung des neuen Standards ist noch nicht abgeschlossen. Die Zur Rose-Gruppe erwartet, dass sich IFRS 16 wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken wird. Eine Zusammenstellung der nicht bilanzierten Mindestverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen ist in Erläuterung 31 zu finden. Erste Analysen der Auswirkungen und eine Aufnahme der aktuell bestehenden Leasingverhältnisse wurden erstellt und auf Einzelgesellschaftsebene dokumentiert. Die Analyse der Auswirkungen auf die Zur Rose-Gruppe sind weiterhin im Gange. Die Umsetzung von IFRS 16 ist für den 1. Januar 2019 geplant.

5 Geschäftssegmente

Im ersten Quartal 2017 hat die Zur Rose-Gruppe ihre Organisations- und Management-Struktur neu auf geografische Märkte ausgerichtet, denn die Priorität der Zur Rose-Gruppe besteht in der Umsatzsteigerung und der Weiterentwicklung der Marktposition in jedem Land, in dem die Gruppe aktiv ist, unabhängig von den verwendeten Marken. Auf diese Weise soll eine effizientere Geschäftstätigkeit erreicht werden. Gleichzeitig soll die Organisations- und Management-Struktur besser auf das regulatorische Umfeld in jedem Land abgestimmt werden. Die Schweiz und Deutschland wurden als die neuen operativen Segmente identifiziert (bisher Marken Zur Rose und DocMorris). Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Betriebsergebnisse dieser Segmente werden jeweils vom Management der Gruppe überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen. Die Finanzierung der Gruppe wird zentral von der Gruppe gesteuert und nicht den operativen Segmenten übertragen.

Die Ertragskraft wird anhand des EBITDA bestimmt, so wie es in der internen Finanzberichterstattung angegeben ist, die vom Management der Gruppe überwacht wird. Das EBITDA ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten. Das EBITDA jedes Segments gilt als adäquater Massstab für die operative Ertragskraft der Segmente, die dem Management der Gruppe zum Zweck der Ressourcenverteilung und der Beurteilung der Ertragskraft gemeldet wird. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden den operativen Segmenten in den Managementberichten nicht zugeteilt.

Die Ergebnisse der neu konsolidierten Tochtergesellschaft BlueCare AG wurden im Halbjahresbericht 2017 unter «Corporate» ausgewiesen. Im zweiten Halbjahr 2017 wurde die interne Finanzberichterstattung geändert. Die Ergebnisse von BlueCare AG werden nun für die gesamte Berichtsperiode, seit die Gruppe im Mai 2017 die Kontrolle übernommen hat, unter dem operativen Segment Schweiz ausgewiesen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017		Schweiz	Deutschland	Corporate	Eliminationen	Gruppe
	Anhang	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Erfolgsrechnung						
Nettoumsatz mit externen Kunden		499 750	483 171	0	0	982 921
Umsatz mit anderen Segmenten		284	0	0	–284	0
Total Nettoumsatz		**500 034**	**483 171**	**0**	**–284**	**982 921**
EBITDA		**12 048**	**–21 643**	**–11 599**	**0**	**–21 194**
Abschreibungen	20|21	–4 432	–6 662	–1 015	0	–12 109
Wertminderung	20|21	–4 261	–750			–5 011
EBIT		**3 355**	**–29 055**	**–12 614**	**0**	**–38 314**
Investitionen	20|21	19 723	73 847	658		94 228

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016		Schweiz	Deutschland	Corporate	Eliminationen	Gruppe
restated	Anhang	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Erfolgsrechnung						
Nettoumsatz mit externen Kunden		470 333	409 202	0	0	879 535
Total Nettoumsatz		**470 333**	**409 202**	**0**	**0**	**879 535**
EBITDA		**10 168**	**–3 221**	**–4 823**	**0**	**2 124**
Abschreibungen	20|21	–1 930	–6 274	–1 010		–9 214
EBIT		**8 238**	**–9 495**	**–5 833**	**0**	**–7 090**
Investitionen	20|21	13 222	5 464	307	0	18 993

Nettoumsatz nach Ort des Kunden	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gruppe
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
2017	**499 750**	**483 171**	**0**	**982 921**
2016	470 333	409 201	1	879 535

Sachanlagen und Immaterielle Anlagen nach Sitz der Gesellschaft	Schweiz	Niederlande	Deutschland	Gruppe
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
2017	**65 092**	**28 960**	**79 364**	**173 416**
2016	54 482	24 747	10 107	89 336

6 Änderungen im Konsolidierungskreis

	BlueCare	Eurapon	Vitalsana
Vorläufiger Fair Value	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	489	90	1 102
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen	1 491	142	1 640
Langfristige Finanzanlagen	541	–	–
Vorräte	0	6 042	3 119
Sachanlagen	328	634	58
Immaterielles Anlagevermögen	2 493	3 737	1 547
Latente Steuern	515	257	–
Total Aktiven	**5 857**	**10 903**	**7 467**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 170	885	4 118
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	550	–	–
Personalvorsorgeverpflichtungen	3 004	–	–
Latente Steuern	234	1 158	339
Rückstellungen	123	–	–
Total Fremdkapital	**5 081**	**2 043**	**4 456**
Erworbene Nettovermögenswerte	**776**	**8 860**	**3 011**
Goodwill	**3 776**	**45 654**	**18 530**
Fair Value der Kaufpreisleistung	–	54 513	21 541
Fair Value der bestehenden Beteiligung	2 910	–	–
Effektive Begleichung der vorher bestehenden Beziehungen	1 500	–	–
Nichtbeherrschende Anteile	142	–	–
	4 552	**54 513**	**21 541**
abzüglich bedingter Kaufpreisleistung	0	19 435	–
abzüglich aufgeschobene Kaufpreisleistung	0	14 054	–
abzüglich erworbener flüssiger Mittel	489	90	1 102
abzüglich bestehenden Beteiligungen und vorher bestehenden Beziehungen	4 552	–	–
Geldfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften	489	–20 935	–20 439

Bis zu zwölf Monate ab dem Erwerbszeitpunkt können Anpassungen an den Fair Values vorgenommen werden, die den identifizierbaren erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten und der Kaufpreisleistung zugewiesen wurden, um neue Informationen über Fakten und Umstände zu berücksichtigen, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden.

Der Konsolidierungskreis hat sich 2017 aufgrund der folgenden Transaktionen geändert:

BlueCare AG
Am 5. Mai 2017 erlangte die Zur Rose-Gruppe die Kontrolle über BlueCare AG mit Sitz in Winterthur (CH), nachdem die vertraglichen Vereinbarungen mit einem anderen Anteilseigner von BlueCare AG geändert wurden. Die Zur Rose-Gruppe hält seit 2015 einen Anteil von 78.9 Prozent an BlueCare AG und hat die Beteiligung seitdem als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Die Transaktion erfolgte als sukzessiver Unternehmenserwerb und führte zur Neubewertung der bisher gehaltenen Aktienbeteiligung zum Fair Value und zur Tilgung aus Konzernsicht der bestehenden Darlehensforderungen von BlueCare AG in Höhe von CHF 1.5 Mio. Der Buchwert von BlueCare AG belief sich zum 5. Mai 2017 auf CHF 2.7 Mio. Der Neubewertungsgewinn von CHF 0.2 Mio. gegenüber dem Fair Value von CHF 2.9 Mio. zum Erwerbszeitpunkt wurde in der Zeile «Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen» erfasst.

Unter Berücksichtigung der von BlueCare AG gehaltenen eigenen Aktien besitzt die Zur Rose-Gruppe effektiv eine wirtschaftliche Beteiligung von 81.68 Prozent am Nettovermögen von BlueCare. Der Anteil der nicht beherrschenden Aktionäre von 18.32 Prozent wurde als proportionaler Anteil der erworbenen Nettovermögenswerte ermittelt.

Der Goodwill entspricht den Fähigkeiten der Mitarbeitenden in Fragen der Softwareentwicklung sowie den erwarteten Synergien. Der Goodwill ist nach wie vor vorläufig und wurde dem Segment Schweiz zugewiesen.

Eurapon
Am 29. Dezember 2017 erwarb die Zur Rose-Gruppe über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft DocMorris Holding GmbH 100 Prozent des ausgegebenen Kapitals von und die Kontrolle über die Eurapon Pharmahandel GmbH (Eurapon). Eurapon mit Sitz in Bremen (DE) ist ein Vertriebsdienstleister für Pharma- und Schönheitsprodukte. Das Unternehmen betreibt das Versandhandelsgeschäft von den Niederlanden aus und beliefert hauptsächlich den deutschen Markt. Der Kaufpreis von CHF 54.5 Mio. setzt sich zusammen aus einer 2017 geleisteten Barzahlung von CHF 21.0 Mio., einer aufgeschobenen Zahlung von CHF 14.1 Mio. (davon sind CHF 0.6 Mio. am 30. Juni 2018 und CHF 13.5 Mio. 2020 zu zahlen) und dem Fair Value einer bedingten Earn-out-Komponente von CHF 19.4 Mio. Aufgrund von Anpassungen des Nettoumlaufvermögens kann sich der Kaufpreis im Bewertungszeitraum noch verändern.

Die Earn-out-Komponente hängt von zwei Faktoren ab: erstens von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr und zweitens von der Entwicklung der Anzahl neuer und bestehender Kunden. Der Vertrag nennt keinen Maximalbetrag.

Da der Erwerb erst vor Kurzem erfolgt ist, sind die Fair Values noch vorläufig. Der Goodwill von CHF 45.7 Mio. wurde dem Segment Deutschland zugewiesen und entspricht dem Mehrwert der erwarteten käuferspezifischen Synergien, des steigenden Marktanteils und der übernommenen Mitarbeitenden. DocMorris wird ihren Marktanteil auf dem Online-Apothekenmarkt erhöhen. Die Transaktionskosten von CHF 1.8 Mio. wurden unter Übriger Betriebsaufwand erfasst.

Vitalsana
Am 29. Dezember 2017 erwarb die Zur Rose-Gruppe über ihre Tochtergesellschaft DocMorris Holding GmbH 100 Prozent des ausgegebenen Kapitals von und die Kontrolle über Vitalsana B.V. und die ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (zusammen Vitalsana). Vitalsana hat ihren Sitz in Heerlen (NL). Vitalsana generiert ihre Umsatzerlöse in erster Linie mit dem Versand freiverkäuflicher Medikamente.

Der Kaufpreis belief sich auf CHF 21.5 Mio. in bar. Da der Erwerb erst vor Kurzem erfolgt ist, sind die Fair Values noch vorläufig. Der vorläufige Goodwill von CHF 18.5 Mio. wurde dem Segment Deutschland

zugewiesen. Der Goodwill entspricht dem Mehrwert der erwarteten käuferspezifischen Synergien, des steigenden Marktanteils und der übernommenen Mitarbeitenden. Mit dem Kauf von Vitalsana kann DocMorris seinen Marktanteil im Versandapothekenmarkt vergrössern. Die Transaktionskosten von CHF 1.2 Mio. wurden unter Übriger Betriebsaufwand erfasst. Aufgrund von Anpassungen des Nettoumlaufvermögens kann sich der Kaufpreis im Bewertungszeitraum noch verändern.

7 Sonstige betriebliche Erlöse

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Mieterträge von Dritten	**441**	435
Werbekostenzuschüsse	**7 527**	4 296
Übriger Ertrag	**1 772**	669
	9 740	5 400

8 Warenaufwand

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Handelswaren	**–833 320**	–745 887
Verpackungsmaterial / Entsorgung	**–1 898**	–1 576
Lagerwertberichtigung	**–1 125**	–145
	–836 343	–747 608

9 Personalaufwand

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Löhne und Gehälter	**–57 996**	–44 868
Berufliche Vorsorge	**–2 478**	–2 101
Übrige Sozialleistungen	**–9 609**	–7 149
Übrige Personalkosten	**–8 256**	–6 048
	–78 339	–60 166

Der Anstieg des Personalaufwands im Jahr 2017 ist hauptsächlich auf das Umsatzwachstum zurückzuführen. Die übrigen Personalkosten betreffen in erster Linie Zeitarbeit im Logistikzentrum in Heerlen (NL).

10 Übriger Betriebsaufwand

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Auslieferungsaufwand	**–26 552**	–22 659
Büro- und Verwaltungsaufwand	**–27 436**	–21 501
Werbe- und Akquisitionsaufwand	**–33 666**	–22 212
Raumaufwand	**–4 208**	–3 576
Übriger Betriebsaufwand	**–7 311**	–5 089
	–99 173	–75 037

Die Kosten in Verbindung mit dem Börsengang beliefen sich auf insgesamt TCHF 17 911. Davon wurden TCHF 6 715 im Jahr 2017 unter Übriger Betriebsaufwand erfasst, und TCHF 11 192 wurden vom Eigenkapital abgezogen.

Der Anstieg der Ausgaben für Werbung und Akquisitionen beruhte hauptsächlich auf der TV-Werbekampagne von DocMorris in Deutschland und den Transaktionskosten in Verbindung mit der Übernahme von Tochtergesellschaften, wie in Erläuterung 6 dargelegt.

11 Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Gemeinschaftsunternehmen	**134**	–630
	134	–630

Weitere Angaben sind in Erläuterung 19 zu finden.

12 Finanzergebnis	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Finanzertrag		
Zinsertrag	**0**	13
Zinsertrag Gemeinschaftsunternehmen	**12**	23
Wertschriftenertrag	**144**	2
Kursdifferenzen, netto	**4 275**	0
	4 431	38
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	**–2 296**	–2 481
Bankspesen und -gebühren	**–422**	–418
Verlust Derivate Finanzinstrumente	**0**	–1 600
Wertschriftenaufwand	**–39**	0
Kursdifferenzen, netto	**0**	–404
Wertberichtigung Aktiv-Darlehen, Dritte	**0**	–131
	–2 757	–5 034
Finanzergebnis, netto	**1 674**	–4 996

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung durch Corisol hatte die Gruppe 2016 eine Kaufoption gewährt, welche zwischen Juni 2016 und November 2016 ein derivatives Finanzinstrument darstellte. Dies führte zu einem nicht liquiditätswirksamen Finanzaufwand von TCHF 1 600.

13 Ertragssteuern	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Laufende Gewinnsteuern der Berichtsperiode	**–1 095**	–203
Latente Gewinnsteuern	**1 336**	150
	241	–53

Analyse der Steuerbelastung	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**–36 506**	–12 716
Steuersatz der operativen Schweizer Gesellschaft	**16.4%**	16.8%
Erwarteter Ertragssteuerertrag / -aufwand	**5 987**	2 132
Effekt von nicht aktivierten latenten Steuerguthaben auf Verlusten	**–9 035**	–2 796
Effekt von in den Vorjahren nicht aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen	**3 992**	1 262
Effekt steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und Erträge	**–916**	–455
Effekt höherer Steuersätze ausländischer Tochtergesellschaften	**–49**	–66
Übrige Einflüsse	**262**	–130
	241	–53

Weitere Angaben zu latenten Steuern sind in Erläuterung 23 zu finden.

14 Flüssige Mittel	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
CHF	**77 997**	17 448
EUR	**29 730**	7 663
CZK	**37**	114
	107 764	25 225

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Kurzfristige Einlagen werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Gegenüber Dritten	**85 509**	73 055
Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	**62**	7
Delkredere	**–1 492**	–1 683
	84 079	71 379

Aufgrund des diversifizierten Kundenstamms bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken. Die meisten Zahlungen werden mittels Lastschriftverfahrens geleistet und werden daher im Allgemeinen innerhalb des Zahlungsziels vereinnahmt.

Die Altersgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Total Forderungen	**85 509**	73 055
Davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	**70 384**	62 746
Davon zum Bilanzstichtag in den folgenden Zeiträumen überfällig ab Fälligkeitsdatum		
Weniger als 30 Tage	**13 217**	6 642
Zwischen 31 und 60 Tagen	**1 400**	1 309
Zwischen 61 und 90 Tagen	**132**	442
Zwischen 91 und 180 Tagen	**146**	334
Zwischen 181 und 360 Tagen	**54**	1 427
Mehr als 360 Tage	**176**	155

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Delkredere) haben sich wie folgt entwickelt:

Delkredere	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Stand des Delkredere per 1. Januar	**–1 683**	–2 028
Zuführungen	**–734**	–129
Verbrauch	**1 060**	505
Auflösungen	**117**	40
Umrechnungsdifferenzen	**–252**	–71
Stand des Delkredere per 31. Dezember	**–1 492**	–1 683

16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Noch nicht verrechnete Leistungen	**4 722**	1 108
Vorausbezahlte Aufwände	**2 773**	2 633
Marketingaufwand	**2 730**	2 218
Übriges	**0**	12
	10 226	5 971

Durch die Umsatzsteigerung sind die Lieferantenrückerstattungen im Posten Noch nicht verrechnete Leistungen gestiegen. Die Erhöhung des Marketingaufwands ist im Wesentlichen auf die TV-Kampagne bei DocMorris in Deutschland zurückzuführen.

17 Sonstige Forderungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Akontozahlungen und debitorische Kreditoren	**2 038**	1 493
Mehrwertsteuer / Umsatzsteuer	**9 291**	6 845
Sicherheitsleistung	**73**	7
Übriges	**112**	292
	11 514	8 637

18 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Handelsware	**58 907**	48 610
Reserve für unkurante Waren	**–335**	–333
	58 572	48 277

19 Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Unternehmen wurden mittels Equity-Methode in der Konzernrechnung der Zur Rose-Gruppe bilanziert:

	Buchwert		Anteil am Kapital	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Gemeinschaftsunternehmen	CHF 1000	CHF 1000	%	%
BlueCare AG, Winterthur (CH) [1]	**–**	2 954	**–**	78.9
ehealth-tec GmbH, Berlin (DE)	**0**	0	**50.0**	50.0
König Gesellschaft für Image- und Dokumentenverarbeitung mbH, Gottmadingen (DE)	**460**	392	**50.0**	50.0
König IT-Systeme GmbH, Gottmadingen (DE)	**459**	391	**50.0**	50.0
PolyRose AG, Frauenfeld (CH)	**93**	177	**50.0**	50.0
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	**1 012**	3 914	**–**	–

1) Vollkonsolidiert seit dem 5. Mai 2017

Die BlueCare AG ist ein Dienstleistungsunternehmen, das Ärztenetzwerke und Verbände im Aufbau professioneller Organisationsstrukturen unterstützt.

Die ehealth-tec GmbH ist ein IT-Unternehmen, welches im Vorjahr gegründet wurde und Lösungen für eine sichere Generierung, Übermittlung und Aufbewahrung von elektronisch veranlassten Leistungen für das Gesundheitswesen entwickelt.

Im Jahr 2016 wurden 50 Prozent der König Gesellschaften von der Zur Rose Group AG übernommen. Diese bieten einen umfassenden Service für Versandapotheken für alle Fragen rund um die Rezeptrechnung an.

Die PolyRose AG ist ein Logistikunternehmen, das sich auf den Transport von pharmazeutischen Produkten spezialisiert hat.

20 Sachanlagen

	Immobilien	Innenausbau und Betriebs-einrichtungen	Büromobiliar und EDV-Anlagen	Fahrzeuge	Total
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Anschaffungswert					
1. Januar 2016	**21 734**	**22 330**	**20 689**	**782**	**65 535**
Zugänge	154	2 287	949	2	3 392
Umrechnungsdifferenzen	–51	–141	–51	0	–243
31. Dezember 2016	**21 837**	**24 476**	**21 587**	**784**	**68 684**
Zugänge	1) 154	2) 3 691	3) 1 671	128	5 644
Abgänge	0	–32	0	–126	–158
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	0	992	28	0	1 020
Umrechnungsdifferenzen	457	1 273	472	9	2 211
31. Dezember 2017	**22 448**	**30 400**	**23 758**	**795**	**77 401**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2016	**8 034**	**17 391**	**13 222**	**699**	**39 346**
Zugänge	567	1 686	967	28	3 248
Umrechnungsdifferenzen	–16	–59	–50	–1	–126
31. Dezember 2016	**8 585**	**19 018**	**14 139**	**726**	**42 468**
Zugänge	603	2 109	1 099	36	3 847
Wertminderung		395	23	9	427
Abgänge	0	0	0	–97	–97
Umrechnungsdifferenzen	154	478	430	9	1 071
31. Dezember 2017	**9 342**	**22 000**	**15 691**	**683**	**47 716**
Nettobuchwert per					
31. Dezember 2016	13 252	5 458	7 448	58	26 216
31. Dezember 2017	**13 106**	**8 400**	**8 067**	**112**	**29 685**

1) Davon TCHF 63 noch nicht bezahlte Investitionen
2) Davon TCHF 282 noch nicht bezahlte Investitionen
3) Davon TCHF 591 noch nicht bezahlte Investitionen

Per 31. Dezember 2017 sind ausser den Liegenschaften in Frauenfeld und Steckborn mit einem Buchwert von TCHF 17 193 (Vorjahr: TCHF 17 509) keine Sachanlagen verpfändet. Informationen zum Finanzleasing sind in Erläuterung 24 zu finden.

21 Immaterielles Anlagevermögen

	Goodwill	Software und Entwicklungs-kosten	Marken, Kunden	Total
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Anschaffungswert				
1. Januar 2016	**27 286**	**57 428**	**26 656**	**111 370**
Zugänge	0	15 438	163	15 601
Umrechnungsdifferenzen	–208	–531	–60	–799
31. Dezember 2016	**27 078**	**72 335**	**26 759**	**126 172**
Zugänge	58	[1] 15 255	0	15 313
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	67 960	1 991	5 786	75 737
Umrechnungsdifferenzen	3 308	4 692	771	8 771
31. Dezember 2017	**98 404**	**94 273**	**33 316**	**225 993**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
1. Januar 2016	**16 825**	**36 414**	**4 415**	**57 654**
Zugänge	0	5 551	415	5 966
Umrechnungsdifferenzen	–152	–369	–47	–568
31. Dezember 2016	**16 673**	**41 596**	**4 783**	**63 052**
Zugänge	0	7 964	298	8 262
Wertminderung	0	[2] 4 584	0	4 584
Umrechnungsdifferenzen	2 436	3 288	640	6 364
31. Dezember 2017	**19 109**	**57 432**	**5 721**	**82 262**
Nettobuchwert				
31. Dezember 2016	10 405	30 739	21 976	63 120
31. Dezember 2017	**79 295**	**36 841**	[3] **27 595**	**143 731**

1) Davon TCHF 1 821 noch nicht bezahlte Investitionen
2) Wertminderung auf aktivierten ERP-Entwicklungskosten aufgrund des Wechsels des IT-Anbieters
3) Davon TCHF 20 323 für die Handelsmarke DocMorris mit unbestimmter Lebensdauer (Vorjahr TCHF 20 323) und TCHF 543 für die Handelsmarke BlueCare mit unbestimmter Lebensdauer (Vorjahr TCHF 0).

Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Zur Rose-Gruppe hat im Dezember 2017 und 2016 die jährliche Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte Goodwill und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden für Zwecke einer Werthaltigkeitsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) Schweiz und Deutschland zugewiesen, die gleichzeitig die Geschäfts- und Berichtssegmente der Zur Rose-Gruppe sind.

CGUs und immaterielle Wirtschaftsgüter	**Schweiz**		**Deutschland**	
	2017	**2016**	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Goodwill	**8 111**	4 335	**71 184**	6 070
Marken	**543**	0	**20 323**	20 323
	8 654	**4 335**	**91 507**	**26 393**

Zur Bestimmung des erzielbaren Werts wendet Zur Rose die Nutzwertmethode unter Zugrundelegung der Cashflow-Prognosen aus dem Finanz- und Geschäftsplan an.

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Abzinsungssätze vor Steuern (Diskontierungssatz), die Wachstumsrate, die für nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cashflows verwendet wurde, sowie die EBITDA-Marge für den Residualwert.

Diskontierungssatz	**2017**	**2016**
	%	%
Schweiz	**7.6**	8.5
Deutschland	**9.4**	10.4
DocMorris Marke	**9.5**	9.8

Wachstumsrate für Residualwert	**2017**	**2016**
	%	%
Schweiz	**1.0**	1.0
Deutschland	**1.0**	1.0
DocMorris Marke	**1.0**	1.0

EBITDA-Marge für Residualwert	**2017**	**2016**
	%	%
Schweiz	**4.1**	4.3
Deutschland	**6.7**	4.4
DocMorris Marke	**7.1**	6.4

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts
Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:
— Umsatzentwicklung
— EBITDA Margen
— Abzinsungssätze
— Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen ausserhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Umsatzentwicklung – Der Umsatzentwicklung der CGUs liegt ein detaillierter Marketingplan der einzelnen Marktsegmente für das budgetierte Jahr 2017 zugrunde. Darauf basierend wurden vom Management unter Berücksichtigung von Marktentwicklungsprognosen und der Konkurrenzsituation Hochrechnungen angestellt. Die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung stützt sich auf eine vom Verwaltungsrat genehmigte Mehrjahresplanung.

EBITDA Margen – Die EBITDA-Margen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Die EBITDA-Margen werden um die erwarteten Preis- und Margenänderungen, welche hauptsächlich aus politischen Entscheidungen oder Marktentwicklungen entstehen, korrigiert.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze entsprechen der aktuellen Markteinschätzung der Risiken der einzelnen CGUs unter Berücksichtigung des Zeitwertes des Geldes und der spezifischen Risiken der zugrunde liegenden Vermögenswerte, die nicht in den Cashflow-Prognosen enthalten sind. Die Abzinsungssätze für die einzelnen CGUs wurden auf Basis des WACC-Modells hergeleitet.

Schätzungen der Wachstumsraten – Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen sowie Einschätzungen des Managements zugrunde.

Sensitivität der getroffenen Annahmen – Das Management hat eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt und ist der Meinung, dass für die CGU Schweiz, die CGU Deutschland und die Handelsmarke DocMorris keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zugrunde liegenden Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

22 Langfristige Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Beteiligungen	**439**	50
Darlehen	**542**	1 784
	981	1 834

Die Zur Rose-Gruppe hält Beteiligungen an sechs Unternehmen.

Die Position Darlehen enthält ein Darlehen an die Polyrose AG von TCHF 100 (Vorjahr: TCHF 100), ein Darlehen an die ehealth-tec GmbH von TCHF 354 (Vorjahr: TCHF 292) und Darlehen an Mitarbeitende von TCHF 88 (Vorjahr: TCHF 231).

23 Latente Steuern

		Bilanz		Erfolgsrechnung
Nettobuchwerte	**31.12.2017**	**31.12.2016**	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen				
Aktive latente Steuern				
Langfristiges Anlagevermögen	**1 798**	1 507	**–7**	1 281
Personalvorsorgeverpflichtungen	**2 117**	1 427	**97**	108
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	**5 109**	3 861	**1 248**	–1 320
	9 024	6 795	**1 338**	69
Passive latente Steuern				
Immaterielle Anlagen	**–3 248**	–1 507	**–1**	79
Latente Steuerforderungen, netto	**5 776**	5 288		
Umrechnungsdifferenzen			**–1**	2
Latenter Steueraufwand / (-ertrag)			**1 336**	150

Ausweis von latenten Steuern in der Bilanz	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Aktive latente Steuern	**9 024**	6 795
Passive latente Steuern	**–3 248**	–1 507
	5 776	5 288

Nachweis latente Steuern	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
1. Januar	**5 288**	5 118
Bildung / Auflösung latente Steuern über Erfolgsrechnung	**1 336**	150
Bildung / Auflösung latente Steuern über sonstiges Ergebnis	**57**	22
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	**–959**	0
Umrechnungsdifferenzen	**54**	–2
31. Dezember	**5 776**	5 288

Nicht aktivierte Steuerforderungen
Latente Steueransprüche, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerpflichtige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die steuerlichen Verluste oder Steuergutschriften steuerlich verwendet werden können. Die Zur Rose Suisse AG realisierte in den letzten Jahren nachhaltig Gewinne, weshalb es wahrscheinlich ist, dass die aktivierten Verlustvorträge, welche auf einmaligen Wertberichtigungen basieren, mit künftigen Ergebnissen genutzt werden können.

Steuerliche Verlustvorträge	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Total steuerliche Verlustvorträge	**191 576**	136 733
Davon unter latenten Ertragssteuern berücksichtigte Verlustvorträge	**31 150**	23 400
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**160 426**	113 333

Die aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen haben sich wie folgt verändert:

Nachweis aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
1. Januar	**3 861**	5 181
Bildung von aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträgen	**1 248**	0
Nutzung von aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträgen	**0**	–1 320
31. Dezember	**5 109**	3 861

	31.12.2017	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Die nichtbilanzierten Verlustvorträge verfallen wie folgt:		
Innerhalb eines Jahres	**6 848**	0
In zwei bis fünf Jahren	**28 977**	43 629
In mehr als fünf Jahren	**57 990**	17 702
Unbefristet	**66 611**	52 002
	160 426	113 333
Steuereffekt auf nichtbilanzierte Verlustvorträge	**42 644**	31 145

Die Gewinnsteuer und die Analyse der Steuerbelastung sind in Erläuterung 13 kommentiert.

24 Finanzverbindlichkeiten	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Obligationenanleihe	**5 604**	49 961
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Obligationenanleihe	**32 024**	9 123
	37 628	59 084
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Obligationenanleihe		
Hypotheken	**0**	100
Obligationenanleihe 4.125 % 2012–2017, nominal CHF 50 Mio.	**0**	49 861
Kurzfristiger Anteil Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	**837**	0
Aufgeschobene Kaufpreisleistung	**607**	0
Bedingte Kaufpreisleistung	**4 160**	0
	5 604	49 961

Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Obligationenanleihe	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Hypotheken und Darlehen von Banken	**450**	5 000
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	**2 854**	4 123
Zurückgestellte geschuldete Verbindlichkeiten	**13 447**	0
Bedingte Kaufpreisleistung	**15 273**	0
	32 024	9 123

Der Buchwert des im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses gehaltenen Logistik- und Verwaltungsgebäudes in Heerlen (NL) belief sich zum 31. Dezember 2017 auf TCHF 3 691 (2016: TCHF 4 434). Der langfristige Teil beläuft sich auf TCHF 2 854 und der kurzfristige Teil auf TCHF 837. Die Leasinggegenstände sind als Sicherheit für die jeweiligen Finanzierungs-Leasingverhältnisse verpfändet.

Veränderung der Verbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	Hypotheken und Darlehen von Banken	Obligationen-anleihe 4.125 % 2012–2017	Finan-zierungs-leasing	Aufgescho-bene und bedingte Kaufpreis-leistung	Total
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
1. Januar 2017	**5 100**	**49 861**	**4 123**	**0**	**59 084**
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	–5 200	–50 000	–907	0	–56 107
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten (kein Finanzierungsgeldfluss, nicht liquiditätswirksam)	0	139	111	33 487	33 737
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	550	0	0	0	550
Umrechnungsdifferenzen	0	0	364	0	364
31. Dezember 2017	**450**	**0**	**3 691**	**33 487**	**37 628**

Durchschnittliche Verzinsung	**2017**	**2016**
	%	%
Hypotheken bei Bankinstituten	**1.1**	0.9
Obligationenanleihe	**4.3**	4.4
	4.0	4.1

Die Hypothekarverbindlichkeiten sind durch die Verpfändung von Immobilien gesichert, siehe Erläuterung 31.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**31.12.2017**	**31.12.2016**
Gegenüber Dritten	**75 268**	70 635
Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	**0**	73
	75 268	70 708

26 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Sozialversicherungen	**4 548**	1 369
Kreditorische Debitoren	**2 666**	1 219
Mehrwertsteuer	**85**	0
Sonstige	**1 922**	1 027
	9 221	3 615

27 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Erlösschmälerungen	**289**	1 092
Wareneinkauf	**205**	274
Personalaufwand	**6 939**	6 220
Marketingaufwand	**3 803**	1 160
Übriger Betriebsaufwand	**7 811**	4 844
	19 046	13 590

28 Kurzfristige Rückstellungen

	Übrige	Restrukturierung	Total
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Stand 1. Januar 2017	**0**	**131**	**131**
Bildung	0	3 714	3 714
Auflösung	–12	–67	–79
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	123	0	123
Stand 31. Dezember 2017	**111**	**3 778**	**3 889**

Im Zuge der Restrukturierung der Zur Rose Pharma GmbH in Halle (DE) wurden zum 31. Dezember 2017 insgesamt TCHF 3 714 als Aufwand erfasst, davon TCHF 2 553 unter Personalaufwand und TCHF 1 161 unter Übriger Betriebsaufwand. Diese Kosten werden voraussichtlich innerhalb der nächsten 12 Monate entstehen.

29 Personalvorsorge

In der Schweiz und in Deutschland existieren Personalvorsorgepläne, welche nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne qualifizieren. Der deutsche Vorsorgeplan verfügt über keine Planaktiven. Alle übrigen Personalvorsorgepläne sind beitragsorientiert.

Alle schweizerischen Gruppengesellschaften sind im Rahmen einer Vollversicherung einer Vorsorgestiftung angeschlossen. Die Vorsorgestiftung ist eine rechtlich selbstständige Einrichtung und untersteht dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung wird von einem Stiftungsrat geleitet, welcher für die Geschäftsführung, die Ausarbeitung der Planreglemente, die Festlegung der Anlagestrategie und die Bestimmung der Finanzierung der Leistungen verantwortlich ist. Der Stiftungsrat setzt sich aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen.

Die wesentlichen Risiken der Vorsorgestiftung sind das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Diese Risiken werden von der Vorsorgestiftung getragen und sind während der Dauer der Vollversicherung rückversichert.

Die Begünstigten (Destinatäre) sind versichert gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Leistungen an die Destinatäre sind im Vorsorgereglement festgehalten und gehen über

die vom BVG vorgesehenen Mindestleistungen hinaus. Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem Altersguthaben jedes Versicherten, das über jährliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie Zinsgutschriften geäufnet wird. Die jährlichen Beiträge sind im Vorsorgereglement festgehalten. Ihre Höhe richtet sich nach dem versicherten Gehalt, dem Alter und der Kaderstufe des Planteilnehmers.

Im Zeitpunkt der Pensionierung kann der Versicherte zwischen einem Kapitalbezug und einer lebenslänglichen Rente wählen. Bei einem Austritt aus der Vorsorgestiftung wird das Guthaben eines Versicherten auf seine neue Vorsorgelösung übertragen.

Die Nettovorsorgeverpflichtung aller leistungsorientierten Pläne leitet sich wie folgt her:

Nettovorsorgeverpflichtung aller leistungsorientierten Pläne	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Barwert der Verpflichtungen (BDO)	**46 909**	30 554
Planvermögen zu Fair Value	**33 922**	21 679
Nettovorsorgeverbindlichkeit	**12 987**	8 875
Davon Schweiz	**12 530**	8 449
Davon Deutschland	**457**	426

Die Nettovorsorgeverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Nettovorsorgeverbindlichkeit per 1. Januar	**8 875**	8 080
Vorsorgekosten, erfolgswirksam erfasst	**2 454**	2 180
Vorsorgekosten, im sonstigen Ergebnis erfasst	**500**	141
Arbeitgeberbeiträge	**–1 885**	–1 523
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	**3 004**	0
Währungsdifferenzen	**38**	–3
Nettovorsorgeverbindlichkeiten per 31. Dezember	**12 987**	8 875

Barwert der Verpflichtungen (BDO)	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Barwert der Verpflichtungen am 1. Januar	**30 555**	27 850
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	**10 168**	0
Zinsaufwand	**244**	270
Laufender Dienstzeitaufwand	**2 363**	2 085
Arbeitnehmerbeiträge	**1 176**	922
Ein- / ausbezahlte Leistungen	**1 774**	–255
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	**1**	0
Administrationskosten	**18**	14
Versicherungsmathematische Verluste	**572**	–329
Währungsdifferenzen	**38**	–3
Barwert der Verpflichtungen am 31. Dezember	**46 909**	30 555
davon Schweiz	**46 452**	30 128
davon Deutschland	**457**	427
davon Aktive	**43 708**	28 690
davon Rentner	**3 201**	1 865
Durchschnittliche Fälligkeit (Duration)	**18,2 Jahre**	18,0 Jahre

Entwicklung des Fair Value des Planvermögens	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Fair Value des Planvermögens am 1. Januar	**21 679**	19 770
Zugang aus Erwerb von Tochtergesellschaften	**7 164**	0
Zinsertrag aus dem Planvermögen	**172**	189
Arbeitgeberbeiträge	**1 884**	1 523
Arbeitnehmerbeiträge	**1 176**	922
Ein- / ausbezahlte Leistungen	**1 774**	–255
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) auf dem Vermögen	**74**	–470
Fair Value des Planvermögens am 31. Dezember	**33 923**	21 679

Zur Rose hat in der Berichtsperiode die folgenden Kosten für leistungsorientierte Pläne erfolgswirksam erfasst:	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	**2 363**	2 085
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	**1**	0
Administrationskosten	**18**	14
Nettozinsaufwand	**72**	81
Total Vorsorgeaufwand	**2 454**	2 180
davon Personalaufwand	**2 382**	2 099
davon Finanzaufwand	**72**	81

Die direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung der Personalvorsorge setzt sich wie folgt zusammen:	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Veränderung finanzieller Annahmen	**803**	–1 201
Veränderung demografischer Annahmen	**0**	1 095
Erfahrungsbedingte Anpassungen	**–1 376**	435
Zwischentotal Neubewertung Vorsorgeverpflichtung	**–573**	329
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) auf dem Vermögen	**73**	–470
Total Neubewertung Personalvorsorge	**–500**	–141

Bei der Ermittlung der Vorsorgeverpflichtung sind die folgenden wesentlichen Annahmen verwendet worden:

Annahmen	**2017**	**2016**
	%	%
Diskontierungssatz Schweiz	**0.7**	0.6
Lohnsteigerung	**1.5**	1.5

Änderungen dieser zentralen versicherungsmathematischen Annahmen hätten die folgenden geschätzten Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung:

Eine Zunahme / Abnahme des Diskontierungssatzes um 0.25 Prozent würde zu einer Abnahme / Erhöhung der DBO von 4.7 Prozent führen. Eine Zunahme / Abnahme der Lohnentwicklungsrate um 0.25 Prozent würde zu einer Erhöhung / Abnahme der DBO von 0.8 Prozent führen.

Die einzelnen Sensitivitäten sind losgelöst voneinander berechnet worden und reflektieren am jeweiligen Bilanzstichtag als realistisch eingestufte mögliche Veränderungen. Interdependenzen sind nicht berücksichtigt worden, und die tatsächlichen Effekte können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Fair Value des Planvermögens aller Pläne setzt sich zu 100 Prozent aus der Asset Allocation der Sammelstiftung zusammen.

In den Vorsorgeplänen werden keine Zur Rose-Aktien gehalten, und keine Konzerngesellschaft nutzt das Planvermögen der Vorsorgepläne.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Zur Rose–Gruppe mit einem Arbeitgeberbeitrag für die leistungsorientierten Pläne von TCHF 1 743 (Schweiz).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung beläuft sich 2017 auf 18,2 Jahre (Vorjahr: 18,0 Jahre).

30 Aktienkapital

		31.12.2017	31.12.2016
Herausgegebenes und einbezahltes Aktienkapital	Wert in CHF 1000	**35 762**	24 885
	Anzahl in Aktien	**6 219 447**	4 327 896
Genehmigtes Aktienkapital	Wert in CHF 1000	**2 901**	0
	Anzahl in Aktien	**504 511**	0
Bedingtes Aktienkapital	Wert in CHF 1000	**134**	156
	Anzahl in Aktien	**23 357**	27 127

Im Jahr 2017 erhöhte die Zur Rose-Gruppe ihr Aktienkapital durch die Ausgabe von insgesamt 1 891 551 neuen Aktien auf 6 219 447 Aktien zum Jahresende. Das entsprechende Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2017 CHF 35.8 Mio. Von den insgesamt neu ausgegebenen Aktien wurden 226 643 am 29. Mai und 5. Juli gezeichnet. Mit den am 5. Juli ausgegebenen 1 430 000 neuen Aktien wurde ein Bruttoerlös von insgesamt CHF 200.2 Mio. (IPO) erzielt.

Am 14. Juli übte das Bankenkonsortium die Mehrzuteilungsoption von 234 908 Aktien (Greenshoe) zu einem Preis von CHF 140 je Aktie vollständig aus; daraus ergab sich ein Bruttoerlös von CHF 32.9 Mio.

Der Zur Rose-Gruppe entstanden in Verbindung mit dem Börsengang Kosten von insgesamt CHF 17.9 Mio.; davon wurden CHF 11.2 Mio. vom Eigenkapital abgezogen. Der verbleibende Teil durch den des Börsengangs entstandenen Kosten in Höhe von CHF 6.7 Mio. wurde unter Übriger Betriebsaufwand verbucht.

Eigene Aktien / Buchwert	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
1. Januar	**903**	1 030
Rückkäufe	**383**	243
Verkäufe	**0**	0
Zuteilung	**–70**	–370
31. Dezember	**1 216**	903

Zuteilung bezieht sich auf Aktien, die Teilnehmern aktienbasierter Vergütungspläne des Konzerns zugeteilt wurden.

Eigene Aktien / Anzahl	**2017**	**2016**
	Anzahl	Anzahl
1. Januar	**33 192**	40 685
Rückkäufe	**5 009**	7 123
Verkäufe	**0**	0
Zuteilung	**–2 077**	–14 616
31. Dezember	**36 124**	33 192

Unternehmensergebnis pro Aktie		**31.12.2017**	**31.12.2016**
Unternehmensergebnis – Anteil Aktionäre der Zur Rose Group AG	CHF 1000	**–36 238**	–12 769
Unternehmensergebnis pro Aktie	CHF 1	**–6.94**	–3.60
Verwässertes Unternehmensergebnis pro Aktie	CHF 1	**–6.94**	–3.60
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Anzahl	**5 217 882**	3 546 512
Durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (verwässert)	Anzahl	**5 217 882**	3 546 512
Dividendenbetrag pro Aktie	CHF 1	**0.00**	0.00

Die 2016 ausgeschüttete Dividende von CHF 0.50 je Aktie ergab eine Gesamtausschüttung von TCHF 1 638. Aus den aktienbasierten Plänen können in Zukunft potenziell verwässernde Effekte auf das Ergebnis pro Aktie entstehen.

31 Ausserbilanzgeschäfte und Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeit der Mietzinszahlungen	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Innerhalb eines Jahres	**2 563**	2 008
In zwei bis fünf Jahren	**8 283**	6 780
In mehr als fünf Jahren	**12 145**	12 587
	22 991	21 375

Die Zur Rose-Gruppe ging im Jahr 2014 ein Mietverhältnis für ein neues Logistik- und Verwaltungsgebäude in Heerlen (NL) mit einer Laufzeit von 15 Jahren ein (siehe Erläuterung 24).

32 Finanzinstrumente

Buchwert der Finanzinstrumente	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Finanzaktiven		
Flüssige Mittel	**107 764**	25 225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**84 079**	71 379
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Finanzinstrumente)	**7 496**	3 753
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) [1]	**185**	299
Kurzfristige Finanzanlagen	**174**	160
Langfristige Finanzanlagen	**981**	1 834
	200 679	102 650

1) Total Sonstige Forderungen gemäss Bilanz: TCHF 11 514 (Vorjahr TCHF 8 637)

Buchwert der Finanzinstrumente	**31.12.2017**	**31.12.2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Finanzpassiven		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Obligationenanleihe	**5 604**	49 961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**75 268**	70 708
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) [1]	**4 588**	2 396
Passive Rechnungsabgrenzungen	**12 107**	7 370
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**32 024**	9 123
	129 591	139 558

1) Total Sonstige Verbindlichkeiten gemäss Bilanz: TCHF 7 252 (Vorjahr TCHF 3 615)

Für die flüssigen Mittel sowie anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Verfall innerhalb von 12 Monaten wird aufgrund ihrer Kurzfristigkeit angenommen, dass der Buchwert eine angemessene Annäherung des Fair Value darstellt.

Schätzung des Fair Value
Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden, basiert auf den Börsenkursen (Angebotspreis) am Bilanzstichtag. Solche Instrumente werden als Level 1 ausgewiesen. Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Märkten gehandelt werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Falls alle zur Bewertung erforderlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument als Level 2 ausgewiesen. Basieren ein oder mehrere Parameter auf nicht beobachtbaren Marktdaten, wird das Instrument als Level 3 klassiert. Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr haben keine Transfers innerhalb der Levels stattgefunden.

Finanzaktiven und -passiven		**31.12.2017** Fair Value	**31.12.2017** Buchwert	**31.12.2016** Fair Value	**31.12.2016** Buchwert
		CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Beteiligungen	Level 3	**439**	**439**	50	50
Ausgereichte Darlehen	Level 2	**542**	**542**	1 784	1 784
Hypotheken	Level 2	**0**	**0**	5 100	5 100
Obligationenanleihe	Level 1	**0**	**0**	51 300	49 861
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	Level 2	**3 691**	**3 691**	4 123	4 123
Darlehen von Banken	Level 2	**450**	**450**	0	0
Aufgeschobene Kaufpreisleistung	Level 2	**14 054**	**14 054**	0	0
Bedingte Kaufpreisleistung	Level 3	**19 433**	**19 433**	0	0
		38 609	**38 609**	62 357	60 918

Der Fair Value der bedingten Kaufpreisleistung wurde anhand von Schätzungen wesentlicher, nicht beobachtbarer (Level 3) Inputfaktoren (Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnisse des erworbenen Unternehmens im Zeitraum 2017 bis 2020 und Annahmen zur Kundenqualität, wie vertraglich vereinbart) sowie unter Anwendung eines entsprechenden Diskontierungssatzes ermittelt. Änderungen dieser Inputparameter können 2018, 2019 und 2020 zu erheblichen Anpassungen der erfassten Verbindlichkeiten und der Zahlungen an den Verkäufer von Eurapon führen und die zukünftigen betrieblichen Ergebnisse beeinflussen. Eine Änderung der erfassten Verbindlichkeiten um 20 Prozent würde den Gewinn um TCHF 3.7 Mio. erhöhen oder verringern.

Weitere Angaben zu den bedingten Kaufpreisleistung sind in Erläuterung 6 zu finden.

33 Finanzrisikomanagement

Fremdwährungsrisiko
Die Zur Rose-Gruppe ist vorwiegend in der Schweiz, in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Tschechien tätig. Für das Schweizer Geschäft ist Zur Rose keinen wesentlichen Kursrisiken ausgesetzt, da nur minimale Fremdwährungstransaktionen erfolgen. Da der Grossteil der ausländischen Erträge und Aufwendungen in EUR anfällt, unterliegen auch diese Gesellschaften aus operativen Tätigkeiten keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken. Die Zur Rose-Gruppe sichert aus diesen Gründen keine Fremdwährungsrisiken ab.

Der Einfluss von Währungskursveränderungen beschränkt sich auf die Stichtagsbewertung der Darlehen und Forderungen/Verbindlichkeiten, welche zwischen der Muttergesellschaft in der Schweiz und den Tochtergesellschaften in Deutschland, den Niederlanden und Tschechien gewährt wurden.

Die folgende Tabelle zeigt auf der Basis der historischen Zahlen die Sensitivität des zukünftigen Ergebnisses vor Steuern (EBT) unter der Annahme, dass sich der Fremdwährungskurs verändert. Zum Zwecke dieser Sensitivitätsanalyse bleiben alle anderen Parameter unverändert.

	Erhöhung/Rückgang Fremdwährung	Einfluss auf Gewinn vor Steuern (EBT)
	%	CHF 1000
2017		
EUR	**+10**	**10 169**
EUR	**–10**	**–10 169**
2016		
EUR	+10	1 406
EUR	–10	–1 406

Die der Berechnung der oben dargestellten Sensitivitäten zugrunde liegenden Methoden und Annahmen weichen nicht vom Vorjahr ab.

Kreditrisiko
Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und der Zur Rose-Gruppe daraus ein finanzieller Schaden entsteht.

Das Kreditrisiko auf Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird jährlich geprüft. Anlagen überschüssiger Mittel erfolgen nur mit genehmigten Gegenparteien und innerhalb der jeder Gegenpartei zugewiesenen Kreditlimiten. Die Limiten werden festgelegt, um die Risikokonzentration zu minimieren und so einen finanziellen Verlust durch einen möglichen Zahlungsausfall einer Gegenpartei zu mindern. Die Flüssigen Mittel der Zur Rose-Gruppe sind bei mehreren Bankinstituten angelegt. Am 31. Dezember 2017 entfällt nicht mehr als ein Drittel des Gesamtbestandes auf ein Bankinstitut.

Die Kreditausfallrisiken werden als gering eingestuft, da sich die Forderungsbeträge aus dem Ärztegeschäft auf eine grosse Anzahl von Ärztinnen und Ärzten aufteilen, die grösstenteils auch Aktionärinnen bzw. Aktionäre sind. Diese Forderungen werden vorwiegend mittels Lastschriftverfahren eingezogen und daher innerhalb des Zahlungsziels vereinnahmt.

Die Forderungen aus dem Versandgeschäft in der Schweiz enthalten vor allem Forderungen gegenüber schweizerischen Krankenkassen, auf denen keine substanziellen Forderungsverluste erwartet werden.

Die Forderungen aus den Aktivitäten in Deutschland, den Niederlanden und Tschechien enthalten Forderungen gegenüber Krankenkassen, Apotheken und Privaten.

Vor Aufnahme von geschäftlichen Beziehungen werden die Gegenparteien, mit welchen wesentliche Volumen abgewickelt werden sollen, auf ihre Bonität überprüft. Darlehen werden nur an Nahestehende oder an bekannte Dritte gewährt.

Zinsrisiko
Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Zur Rose-Gruppe haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden mit den jeweils gültigen marktüblichen Zinssätzen verzinst. Die vertraglich vereinbarten Laufzeiten sind kurzfristig und können daher bei Bedarf angepasst werden. Die 2017 ausgelaufene Anleihe hatte einen festen Zinssatz von 4.125 Prozent und eine Laufzeit von fünf Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern auf. Zum Zwecke dieser Sensitivitätsanalyse bleiben alle anderen Parameter unverändert.

	Erhöhung/Rückgang Marktzinsniveau	Einfluss auf Gewinn vor Steuer (EBT)
	%	CHF 1000
2017		
Erhöhung Marktzinsniveau	**+1**	**1 078**
Rückgang Marktzinsniveau	**–1**	**–1 078**
2016		
Erhöhung Marktzinsniveau	+1	201
Rückgang Marktzinsniveau	–1	–201

Wie bei der Berechnung der Sensitivitäten des Fremdwährungsrisikos wurde auch die Berechnung der Sensitivitäten des Zinssatzrisikos basierend auf den gleichen Methoden und Annahmen wie im Vorjahr vorgenommen.

Die Zinssätze der Finanzinstrumente, klassiert unter variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, werden innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr angepasst. Der Zinssatz der Obligationenanleihe ist bis zum Ende der Laufzeit fixiert. Die übrigen Finanzinstrumente der Zur Rose-Gruppe, welche in dieser Darstellung nicht enthalten sind, sind unverzinslich und folglich keinem Zinssatzrisiko ausgesetzt.

Liquiditätsrisiko
Die Liquidität wird auf Gruppenebene laufend überwacht und gesteuert.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitsdaten und Cashflows (inkl. Zinsen) von Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Geldflüsse 2017	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	**954**	**954**	**954**	**1 113**	**0**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**75 268**	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**4 588**	**0**	**0**	**0**	**0**
Passive Rechnungsabgrenzungen	**12 107**	**0**	**0**	**0**	**0**
Darlehen von Banken	**9**	**8**	**6**	**6**	**450**
Aufgeschobene Kaufpreisleistung	**607**	**0**	**13 447**	**0**	**0**
Bedingte Kaufpreisleistung	**4 160**	**6 073**	**9 200**	**0**	**0**
	97 693	**7 035**	**23 607**	**1 119**	**450**

Geldflüsse 2016	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	874	874	874	1 748	146
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70 708	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 396	0	0	0	0
Darlehen von Banken und Obligationenanleihe	51 891	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 370	0	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100	200	198	388	4 876
	133 441	1 074	1 072	2 136	5 022

Kapital-Risikomanagement
Ziel des Kapital-Risikomanagements ist die Sicherung einer nachhaltigen und strategischen Ausrichtung der Gruppe mit Anpassung der Finanz-, Steuer- und Finanzierungsstruktur. Um eine ausgeglichene Finanzierungsstruktur sicherzustellen, kann die Gruppe Vermögenswerte verkaufen, die Dividendenhöhe dem Bedarf entsprechend festlegen, Fremdkapital beschaffen oder das Eigenkapital erhöhen.

Die wichtigsten Kennzahlen sind der Gesamtschuldendienstdeckungsgrad (Cashflow vor Finanzierung / Schuldendienst), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA) sowie der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital / Bilanzsumme).

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Cashflow vor Finanzierung	**–84 442**	–36 928
Bezahlte Zinsen (Schuldendienst)	**2 296**	2 481
Gesamtschuldendienstdeckungsgrad	**n.m.**	n.m.
Finanzschulden	**37 628**	59 084
– Flüssige Mittel	**–107 764**	–25 225
Nettofinanzschulden	**–70 136**	33 859
EBITDA	**–21 194**	2 124
Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA)	**3.3**	15.9
Eigenkapital	**294 223**	103 806
Aktiven	**456 762**	261 528
Eigenfinanzierungsgrad	**64.4%**	39.7%

34 Aktienbasierte Vergütungen

Der 2017 erfasste Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen belief sich auf TCHF 3 238 (Vorjahr: TCHF 1 593) und setzt sich aus Aufwendungen für die folgenden Pläne zusammen:

Aktienbeteiligungsplan
Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements der Gruppe sowie weitere ausgewählte Arbeitnehmende der Zur Rose-Gruppe hatten im Berichtsjahr das Recht zur Teilnahme an einem Aktienbeteiligungsplan. Der Aktienkaufpreis (Bezugspreis) wurde ermittelt auf Basis des Durchschnitts der Schlusskurse der letzten 30 Tage (Marktpreis) der an der Handelsplattform gehandelten Zur Rose Group AG-Namenaktien (vor der Kotierung des Unternehmens an der SIX Swiss Exchange) abzüglich eines 33-prozentigen Discounts. Die Differenz zwischen Marktpreis und Bezugspreis wurde im Personalaufwand verbucht. Bis 2016 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements der Gruppe 50 Prozent ihrer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung in Aktien unter diesem Plan; dies wurde als aktienbasierte Vergütung behandelt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Falls die Planteilnehmenden die Zur Rose-Gruppe innerhalb von vier Jahren verlassen, hat die Zur Rose Group AG das Recht, nicht aber die Pflicht, eine abnehmende Anzahl der zugeteilten Aktien zurückzukaufen. Dieses Rückkaufsrecht auf die zugeteilten Aktien verringert sich jährlich, sodass nach vier Jahren kein Rückkaufsrecht mehr besteht. Im Berichtsjahr erfolgte keine Barabgeltung der zugeteilten Aktien. Total verkaufte Aktien: 10 942 (Vorjahr: 163 373).

Im Jahr 2017 wurde ein Aufwand von TCHF 550 (Vorjahr: TCHF 1 424) unter diesem Plan erfasst.

Ein Mitarbeiter der Konzern-Tochtergesellschaft BlueCare AG erwarb im Jahr 2015 Aktien dieses Unternehmens zu einem Bezugspreis unter dem Fair Value. Zu diesem Zeitpunkt war BlueCare ein Gemeinschaftsunternehmen der Zur Rose-Gruppe. Die Aktien unterliegen einer siebenjährigen Sperrfrist und werden bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses gegen eine Barabgeltung an die Zur Rose-Gruppe zurückgegeben. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem geschätzten Rücknahmewert wird im Personalaufwand verbucht. Für diese bar abgegoltene aktienbasierte Vergütung wird eine Verbindlichkeit erfasst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Barabgeltung.

Seit im Mai 2017 die Kontrolle über BlueCare erlangt wurde, wurde unter diesem Plan ein Aufwand von TCHF 39 erfasst. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TCHF 111.

Langfristige erfolgsabhängige Vergütung
Die Mitglieder des Managements der Zur Rose-Gruppe nehmen seit 2017 am Plan zur erfolgsabhängigen aktienbasierten Vergütung teil. Jedem Teilnehmer wird ein monetärer Betrag zugesprochen, der in eine bestimmte Anzahl von Aktien der Zur Rose Group AG umgewandelt werden kann, ausgehend vom Aktienkurs nach der Generalversammlung 2018. Die Unverfallbarkeit unterliegt Dienstbedingungen und Leistungszielen. Die Aktien werden pro rata bis 31. Dezember 2019 unverfallbar. Die endgültige Zahl der zugeteilten Aktien hängt vom EBIT und von Umsatzerlöszielen ab und kann von 0 bis 200 Prozent reichen. Der Fair Value der Zuteilungen basiert auf dem den Planteilnehmenden zugesprochenen monetären Betrag. Auch wenn diese Zuteilungen bis zur Genehmigung der Vergütung bei der Generalversammlung 2018 nicht rechtlich gewährt werden, wurde der Aufwand dennoch über eine Dienstzeit ab dem 1. Januar 2017 erfasst, da die Planteilnehmenden ab diesem Datum Leistungen erbracht haben.

Die Zur Rose-Gruppe hat 2017 in Verbindung mit diesem Plan einen Aufwand von TCHF 378 erfasst.

Optionsplan
Die Zur Rose Group AG hat den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Managements der Gruppe sowie ausgewählten Mitarbeitenden am 1. September 2016 einmalig 345 674 Optionen zugeteilt. Diese Optionen unterlagen bestimmten Ausübungs- und Leistungsbedingungen. Die Optionen wurden 2017 vollständig ausübbar, denn die zugrunde liegenden Bedingungen waren erfüllt. Dies führte zu einer beschleunigten Erfassung des vollständigen Aufwands. Alle Optionen wurden ausgeübt. Der Ausübungspreis wurde durch die Rückgabe von Optionen im entsprechenden Wert abgegolten (bargeldlose Ausübung), und 215 701 Aktien der Zur Rose Group AG wurden ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung betrug CHF 140. Der Fair Value zum Zuteilungszeitpunkt betrug TCHF 2 195 (CHF 6.35 pro Option). Im Jahr 2017 wurde ein Aufwand von TCHF 2 026 (Vorjahr: TCHF 169) erfasst.

Der Fair Value pro Option von CHF 6.35 wurde per 1. September 2016 anhand folgender Parameter ermittelt:

Aktienpreis	CHF	39.50
Ausübungspreis	CHF	48.88
Volatilität	%	30.99
Erwartete Laufzeit	Jahre	4.33
Risikoloser Zinssatz	%	–0.45
Erwartete Dividende	%	1.70

Entschädigung des Verwaltungsrats
Im Jahr 2017 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats 30 Prozent ihrer Entschädigung in Form von Aktien mit einer Sperrfrist. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. 2017 wurde unter diesem Plan ein Aufwand von TCHF 244 (Vorjahr: null) erfasst.

Nach dem Börsengang erhielt jeder Mitarbeitende in der Schweiz eine Aktie der Zur Rose-Gruppe. Der 2017 erfasste Gesamtaufwand dieses einmaligen Ereignisses belief sich auf TCHF 46.

35 Verbindung mit Nahestehenden

Die ausstehenden Aktien der Zur Rose Group AG sind im Besitz von 5 213 Aktionärinnen und Aktionären (Vorjahr: 2 382 Aktionärinnen und Aktionäre). Niemand von diesen verfügt über eine beherrschende Stellung.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen sind separat in den Erläuterungen aufgeführt.

Transaktionen Gemeinschaftsunternehmen	Verkäufe	Käufe	Forderungen	Verbindlichkeiten	Darlehen
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
2017	**80**	**4 631**	**62**	**0**	**454**
2016	110	4 304	30	89	1 379

Entschädigung des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Gruppenleitung
Ein Teil der Vergütung wurde im Berichtsjahr in Form von Aktien der Zur Rose Group AG vorgenommen. Ziel dieser aktienbasierten Vergütung ist es, die Interessen des Managements und des Verwaltungsrates auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre auszurichten.

Verwaltungsrat	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Kurzfristige Leistungen an den Verwaltungsrat	[1] **1 163**	634
Aktienbasierte Vergütungen	**870**	295
	2 033	929

1) Die unter dem Optionsplan zugeteilten Optionen wurden in 2017 ausgeübt und führten zu Sozialversicherungsaufwand von TCHF 405.

Gruppenleitung	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Kurzfristige Leistungen an die Mitglieder der Gruppenleitung	[1] **3 720**	2 144
Vorsorgeleistungen	**337**	214
Aktienbasierte Vergütungen	**1 846**	1 102
	5 903	3 460

1) Die unter dem Optionsplan zugeteilten Optionen wurden in 2017 ausgeübt und führten zu Sozialversicherungsaufwand von TCHF 1 063.

In Verbindung mit dem am 6. Juli 2017 erfolgten Börsengang an der SIX Swiss Exchange erwarb die Zur Rose Group AG von führenden Mitgliedern des Managements der Gruppe 124 400 Aktien für insgesamt CHF 17.4 Mio. Diese Aktien wurden ebenfalls im Rahmen des Börsengangs platziert.

Führende Mitglieder des Managements der Gruppe und andere Arbeitnehmende übten Aktienoptionen aus; dies führte zu einer Kapitalerhöhung von 215 701 Aktien aus dem bedingten Kapital zum 5. Juli 2017.

Im Vorjahr hat die Gesellschaft 4 623 Aktien von ehemaligen Verwaltungsräten zum Marktpreis von CHF 32.90 pro Aktie zurückgekauft.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

Building a better working world

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Zur Rose Group AG, Steckborn

Zürich, 19. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Konzernrechnung der Zur Rose Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 53 bis 100) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Konzernrechnung.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Prüfungssachverhalt
Die Zur Rose Gruppe weist per 31. Dezember 2017 unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer einen aus Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwill von CHF 79.4 Millionen sowie Handelsmarken von CHF 20.9 Millionen aus. Unter IFRS ist das Unternehmen verpflichtet, den Betrag der auf Goodwill und Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer entfällt jährlich und bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung sofort auf die Werthaltigkeit zu beurteilen.

Wir erachten die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der Komplexität der Berechnungen, der Notwendigkeit von Schätzungen durch das Management und der Abhängigkeit von zukünftigen Marktentwicklungen als wesentlich für unsere Prüfung.

Annahmen, Sensitivitäten und Resultate der Beurteilungen sind in Erläuterung 21 der Konzernrechnung der Zur Rose Gruppe dargestellt.

Unser Prüfvorgehen
Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten, unter anderem, den Einbezug eines Bewertungsspezialisten für die Unterstützung in der Evaluierung der verwendeten Annahmen und der Methodik, insbesondere der Diskontierungssätze vor Steuern und der Bewertungsmodelle. Zudem testeten wir die erwarteten zukünftigen Cashflows pro CGU (Cash Generating Unit) unter Berücksichtigung der relevanten internen Prozesse und Kontrollen der Zur Rose Gruppe. Weiter evaluierten wir die Genauigkeit der historischen Einschätzungen des Managements und der Geschäftspläne. Zusätzlich haben wir die Angemessenheit der sensitiven Anhangsangaben in Bezug auf die Einschätzung der Werthaltigkeit beurteilt.

Kaufpreisallokation (PPA)

Prüfungssachverhalt
Aus den beiden Akquisitionen Eurapon Pharmahandel GmbH («Eurapon») und Vitalsana B.V. sowie der ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH («Vitalsana») vom 29. Dezember 2017 resultierte ein Goodwill von CHF 64.2 Millionen und andere immaterielle Vermögenswerte von CHF 5.3 Millionen.

Beide Akquisitionen waren aufgrund der Komplexität der Schätzungen und Annahmen in Bezug auf die korrekte Verbuchung und die ordnungsgemässe Darstellung wesentlich.

In der Erläuterung 6 werden die beiden Akquisitionen dargestellt.

Building a better working world

Unser Prüfvorgehen
In Bezug auf die korrekte Verbuchung und den ordnungsgemässen Ausweis der Akquisitionen von Eurapon und Vitalsana haben wir, nebst anderen Prüfungshandlungen, die Kaufvereinbarungen gelesen, die Identifikation und den Fair Value der von der zur Rose Gruppe übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten getestet sowie die Bewertungsannahmen wie Diskontierungssatz, Steuersatz und Wachstumsraten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Bewertungs- und Steuerspezialisten involviert. Ferner haben wir die Angemessenheit der Anhangsangaben in Erläuterung 6 beurteilt.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht
Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Building a better working world

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Claudio Schneider
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

	Anhang	2017	2016
		CHF 1000	CHF 1000
Nettoumsatz		**3 876**	5 164
Sonstige betriebliche Erlöse		**1 337**	160
Total Nettoumsatz		**5 213**	5 324
Personalaufwand		**–6 495**	–4 962
Übriger betrieblicher Aufwand		**–8 449**	–3 973
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		**–9 731**	–3 611
Abschreibungen und Wertminderungen		**–1 742**	–1 315
Wertaufholung	2.1	**38 756**	0
Betriebsergebnis (EBIT)		**27 283**	–4 926
Finanzertrag		**9 810**	4 361
Finanzaufwand		**–2 625**	–3 880
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**34 468**	–4 445
Ertragssteuern		**–958**	–60
Unternehmensergebnis		**33 510**	–4 505

Bilanz

AKTIVEN		**31.12.2017**	**31.12.2016**
	Anhang	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2.2	**57 513**	6 390
Forderungen gegenüber Beteiligungen		**9 783**	7 746
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		**436**	234
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte		**182**	887
Aktive Rechnungsabgrenzungen Beteiligungen		**260**	138
Umlaufvermögen		**68 174**	15 257
Darlehen an Beteiligungen		**209 980**	98 394
Wertberichtigung Darlehen		**–55 563**	–38 756
Langfristige Aktivdarlehen gegenüber Nahestehenden		**88**	231
Andere langfristige Finanzanlagen		**50**	50
Beteiligungen	2.3	**136 207**	75 713
Wertberichtigung Beteiligungen		**–12 621**	–12 224
Übrige Sachanlagen		**360**	192
Immobilien	2.4	**17 193**	17 509
Immaterielle Werte		**2 160**	2 728
Anlagevermögen		**297 854**	143 837
Aktiven		**366 028**	159 094

Bilanz

PASSIVEN		**31.12.2017**	**31.12.2016**
	Anhang	CHF 1000	CHF 1000
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		**547**	224
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		**185**	55
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Organen		**43**	93
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		**0**	50 100
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		**2 379**	427
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte		**2 452**	1 252
Passive Rechnungsabgrenzungen Beteiligungen		**142**	
Rückstellungen (kurzfristig)		**1 252**	212
Kurzfristiges Fremdkapital		**7 000**	52 363
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		**0**	5 000
Langfristiges Fremdkapital		**0**	5 000
Fremdkapital		**7 000**	57 363
Aktienkapital		**35 762**	24 885
Gesetzliche Kapitalreserve			
Allgemeine Reserve aus Kapitalreserve	2.5	**270 164**	56 921
Gesetzliche Gewinnreserve		**1 340**	1 340
Freiwillige Gewinnreserve		**52 956**	19 448
Gewinnvortrag		**6 827**	11 334
Unternehmensergebnis		**33 510**	–4 505
Bilanzgewinn		**40 337**	6 829
Weitere freiwillige Reserven		**12 619**	12 619
Eigene Aktien	2.6	**–1 194**	–863
Eigenkapital		**359 028**	101 731
Passiven		**366 028**	159 094

Anhang zur Jahresrechnung

1 Grundsätze

1.1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

1.2 Wertschriften mit Börsenkurs
Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3 Beteiligungen
Die Beteiligungen werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und in der Folge bei Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs mittels Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich daraus ein Wertberichtigungsbedarf, wird die Beteiligung um den entsprechenden Betrag erfolgswirksam wertberichtigt.

1.4 Eigene Aktien
Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst. Die eigenen Aktien werden nach der FIFO-Methode (First-In-First-Out) bewertet.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen
Werden für aktienbasierte Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats, des Managements der Gruppe oder an Mitarbeitende eigene Aktien verwendet, wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und der allfälligen Zahlung bei der Aktienzuteilung als Personalaufwand erfasst.

1.6 Kurz- und langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten
Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Emissionskosten von Anleihen werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

2 Angaben zu Erfolgrechnungs- und Bilanzpositionen

2.1 Wertaufholung
Der Betrag von TCHF 38 756 resultiert aus einer Wertaufholung eines langfristigen Darlehens an die Zur Rose Suisse AG.

2.2 Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	**57 339**	6 230
Wertschriften (mit Börsenkurs)	**174**	160
Total Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	**57 513**	6 390

2.3 Beteiligungen	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
	Kapital	Kapital	Kapital- und Stammanteil	Kapital- und Stammanteil
	CHF 1000	CHF 1000	%	%
Direkte Beteiligungen				
DocMorris Holding GmbH, Berlin (DE), Zwischenholding	**6 085**	6 085	**100.0**	100.0
DVD Beteiligungs AG, Frauenfeld, Zwischenholding	**3 550**	3 550	**100.0**	100.0
OPX Services AG, Frauenfeld	**100**	100	**100.0**	100.0
Zur Rose Suisse AG, Frauenfeld	**7 650**	7 650	**100.0**	100.0
BlueCare AG, Winterthur	**1 288**	1 288	**78.9**	78.9
König Gesellschaft für Image- und Dokumentenverarbeitung GmbH, Gottmadingen (DE)	**30**	28	**50.0**	50.0
König IT Systeme GmbH, Gottmadingen (DE)	**29**	27	**50.0**	50.0
Materielle indirekte Beteiligungen				
Zur Rose Pharma GmbH, Halle (DE)	**8 479**	8 479	**100.0**	100.0
ApDG Handels und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Bremen (DE)	**28**	0	**100.0**	0.0
Centropharm GmbH, Aachen (DE)	**30**	30	**100.0**	100.0
Eurapon Pharmahandel GmbH, Bremen (DE)	**28**	0	**100.0**	0.0
D&W Mailorder Service B.V., Heerlen (NL)	**22**	22	**100.0**	100.0
DocMorris N.V., Heerlen (NL)	**60**	60	**100.0**	100.0
Vitalsana B.V., Heerlen (NL)	**20**	0	**100.0**	0.0

2.4 Verpfändete Aktiven	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Grundpfandbestellungen	**17 193**	17 509
Total verpfändete Aktiven	**17 193**	17 509

2.5 Gesetzliche Kapitalreserve

Aus dem Bestand von CHF 270 163 681 wurde ein Betrag von CHF 56 864 234 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung bestätigt. Die Transaktionen von 2017 müssen noch bestätigt werden.

2.6 Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	Anzahl Transaktionen	Durchschnitts-preis CHF	Anzahl
Bestand am 1. Januar 2016			**40 685**
Käufe	2	34	7 123
Zuteilung	2	25	–14 616
Bestand am 31. Dezember 2016			**33 192**
Käufe	10	76	5 009
Zuteilung	2	25	–2 077
Bestand am 31. Dezember 2017			**36 124**

3 Andere Offenlegungen

3.1 Aktienbasierte Vergütungen

	2017	2016
	CHF 1000	CHF 1000
Verwaltungsrat (2017: 62 487 Aktien, 2016: 24 093 Aktien)	**613**	244
Gruppenleitung (2017: 115 997 Aktien, 2016: 88 696 Aktien)	**717**	763
Mitarbeitende (2017: 5 493 Aktien, 2016: 9 700 Aktien)	**57**	75
Total Aktienbasierte Vergütungen	**1 387**	1 082

Die Aktienbasierte Vergütung entspricht einem 33-prozentigen Discount auf dem Marktpreis der Aktien. Die Aktien unterliegen einer 3- bis 5-jährigen Sperrfrist. Im Rahmen des Börsengangs erhielten alle Mitarbeitenden in der Schweiz eine Aktie der Zur Rose Group AG.

3.2 Optionen

	2017	2016
	Anzahl	Anzahl
Verwaltungsrat (exkl. Walter Oberhänsli)	–	95 958
Gruppenleitung	–	182 516
Mitarbeitende	–	7 200
Total zugeteilte Optionen	**0**	285 674

3.3 Bedeutende Aktionäre

	2017
	%
KWE Beteiligungen AG	**14.79**
Wellington Management Group LLP	**5.09**

3.4 Beteiligungen vom Verwaltungsrat und Gruppenleitung	**2017**
	Anzahl Aktien
Verwaltungsrat	
Prof. Stefan Feuerstein, Präsident	**81 612**
Walter Oberhänsli, Delegierter und CEO	**128 914**
Dr. Thomas Schneider, Vizepräsident	**29 206**
Prof. Dr. Volker Amelung, Mitglied	**4 793**
Dr. Heinz O. Baumgartner, Mitglied	**149**
Vanessa Frey, Mitglied	**19 942**
Dr. Lukas Wagner, Mitglied	**13 265**
Gruppenleitung	
Olaf Heinrich, Leiter Deutschland	**38 541**
Walter Hess, Leiter Schweiz	**40 804**
Marcel Ziwica, CFO	**46 682**

Zum 31. Dezember 2017 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements der Gruppe die in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Aktien. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erwarben drei Viertel ihrer Aktien unter leistungsabhängigen Plänen der Gesellschaft. Für diese Aktien gilt eine verbleibende Sperrfrist von einem bis fünf Jahren. Alle von den Mitgliedern des Managements der Gruppe gehaltenen Aktien unterliegen einer verbleibenden Sperrfrist von zwei bis fünf Jahren. Falls die Planteilnehmenden die Zur Rose-Gruppe innerhalb von vier Jahren verlassen, hat die Zur Rose Group AG das Recht, nicht aber die Pflicht, eine abnehmende Anzahl der zugeteilten Aktien zurückzukaufen. Dieses Rückkaufsrecht auf die zugeteilten Aktien verringert sich jährlich, sodass nach vier Jahren kein Rückkaufsrecht mehr besteht. Im Berichtsjahr erfolgte keine Barabgeltung der zugeteilten Aktien. Insgesamt verkaufte Aktien: 10 942 (Vorjahr: 163 373).

3.5 Mitarbeitende	**2017**	**2016**
Vollzeitstellen zwischen 10 und 50	**x**	x

3.6 Leasingverpflichtungen	**2017**	**2016**
	CHF 1000	CHF 1000
Restbetrag der Leasingverpflichtungen	**29**	138

3.7 Nicht bilanzierte Verpflichtungen			**2017**	**2016**
Gesellschaft	Bezeichnung	Art	CHF 1000	CHF 1000
Montea Comm VA	DocMorris N.V. – Mietvertrag – Liegenschaft	Garantie	**21 066**	20 938
CommerzReal Mobilienleasing GmbH	DocMorris N.V. – Logistik – Anlage	Mitverpflichtung	**3 691**	4 123
UBS AG	Zur Rose Suisse AG – Nichtausgenutzte Betriebskreditlinie	Garantie	**0**	10 000

3.8 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital	**2017**	**2016**
	CHF	CHF
Bedingtes Kapital	**134 303**	156 000
Genehmigtes Kapital	**2 900 938**	0

3.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

(Antrag des Verwaltungsrats)

	31.12.2017	**31.12.2016**
	CHF	CHF
Gewinnvortrag aus Vorjahr	**6 826 942**	11 332 195
Unternehmensergebnis	**33 510 308**	–4 505 253
Bilanzgewinn	**40 337 250**	6 826 942
Dividende	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	**40 337 250**	6 826 942

Building a better working world

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Zur Rose Group AG, Steckborn

Zürich, 19. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zur Rose Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 105 bis 114), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sa chgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

Bewertung von Beteiligungen

Prüfungssachverhalt
Per 31. Dezember 2017 weist die Zur Rose Group AG Beteiligungen im Gesamtbetrag von CHF 123.6 Millionen aus, was 34 % der Bilanzsumme entspricht.

Wir erachten die Bewertung der Beteiligungen als wesentlichen Prüfsachverhalt weil der Wert der Beteiligungen einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme ausmacht und weil die vom Management durchgeführte Überprüfung der Werthaltigkeit komplex ist und Ermessensspielräume enthält.

Die Bewertungsgrundsätze der Beteiligungen sind in Erklärung 1.3 im Anhang zum Einzelabschluss der Zur Rose Group AG ausgewiesen.

Unser Prüfvorgehen
Wir beurteilten den Impairment-Prozess, den das Unternehmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen durchführte sowie die Bestimmung der verwendeten Schlüsselannahmen mittels internen und extern verfügbaren Nachweisen. Dabei wurden wir von internen Bewertungsspezialisten unterstützt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Claudio Schneider
Zugelassener Revisionsexperte